

Serke ist „perplex“

LEICHTATHLETIK Der Bönener hat nach dem starken Rennen in Paderborn noch viel vor

PADERBORN ■ Sven Serke hatte sich sogar selbst überrascht. Gerade einmal sechs Wochen ist es her, dass der Bönener Lauffreund mit neuer persönlichen Bestzeit im Halbmarathon zum Gesamtsieg bei der Winterlaufserie in Hamm gelaufen war. 1:12:12 Stunden standen für ihn seitdem zu Buche – zumindest bis zum Samstag. Dann torpedierte er diese Zeit beim Paderborner Osterlauf und wurde nicht nur in 1:08:30 Fünfter, sondern auch der beste Deutsche des Rennens (der WA berichtete).

„Ich bin perplex und kann es kaum glauben. Meine bisherige Bestzeit wurde geradezu pulverisiert“, erklärte Serke: „Beim Einlaufen habe ich wohl gemerkt, dass etwas ge-

hen würde. Aber so viel? Ziel war laut Plan eine Zeit um 1:11:46 Stunden.“ Bei zehn Kilometern war der Bönener mit 32:45 Minuten durchgegangen und bei 15 Kilometern mit 48:45. „Mit letzterer Zeit habe ich sogar meine Bestzeit über diese Distanz um 26 Sekunden unterboten“, staunte Serke über sich.

„Das Wetter – ein Mix aus Sonne und Wolken – war meins. Lediglich der Wind war störend, aber ich habe die Rückenwindpassagen genutzt, um lange Schritte zu ziehen“, sagte der Bönener. Serke fühlte sich stark genug, so dass ihm auch der Gegenwind nichts ausmachte. Jürgen Korvin, Chronist der Lauffreunde, fügt hinzu: „Mit seiner Spitzenzeit hat Sven

Serke den bisherigen Uraltrekord für den Leichtathletikkreis Unna-Hamm getilgt.“ Der stand bei 1:09:53 Stunden und war vom Hammer Thorsten Suthues bereits 1992 aufgestellt worden. Für Serke ist es nach der 5- und der 15-km-Distanz bereits der dritte Rekord. „Und da kann noch mehr kommen“, ist sich Korvin sicher.

Serke peilt jetzt eine Zeit unter 32 Minuten für die zehn Kilometer und unter 2:25 Stunden für den Marathon an. „Aber zunächst hoffe ich, gemeinsam mit den anderen Bönener Jungs bei den NRW-Meisterschaften am 18. April über zehn Kilometer einen schönen Teamerfolg zu feiern.“ Martin Munk und Marcus Voss sind dann seine

Mitstreiter. Munk lief in Paderborn 1:29:50 Stunden, Voss war nicht dabei.

Der Paderborner Osterlauf ist der älteste deutsche Volks- und Straßenlauf. Der erste Startschuss fiel 1947, in diesem Jahr fand die Veranstaltung zum 69. Mal mit einer Vielzahl an Wettbewerben mit internationaler Beteiligung und zahlreichen Zuschauern statt. „Für die anderen Bönener kamen bei der großen Konkurrenz natürlich keine besonderen Platzierungen in Frage“, erläuterte Munk.

„Für mich war das der letzte Test für den Hannover-Marathon. In Begleitung von Dieter und Thorsten ist mir der super gelungen“, sagte Martin Schulte.

Die übrigen Zeiten: Marcus Münstermann (M40) 1:41:24 Stunden, Dieter Brodowski (M50) und Thorsten Bücker (M45) jeweils 1:43:49, Martin Schulte (M45) 1:43:50, Heiko Bücker (M40) 1:46:52, Michael Schelter (M45) 1:48:48, Michael Ganswind (M45) 1:52:25, Meinolf Nather (M50) 1:57:14

Michael Schelter (M45) war auch über fünf Kilometer am Start. Er benötigte 21:49 Minuten. Über die 10-km-Distanz finishte Dieter Freitag (M60) nach 54:59 Minuten und Simon Vulf (M65) nach 54:59.

Jana und Hauke Deutschmann starteten bei einem 10-km-Rennen in Düsseldorf-Benrath. Sie brachten zwei Altersklassensiege mit nach Hause. Jana gewann in 44:59 Minuten die W20 und Hauke in 38:28 die M35. ■ WA



Der Osterlauf in Paderborn ist für die Lauffreunde ein Pflichttermin. ■ Foto: pr